

Von Luthers Thesen zur neuen Konfession

Heimatgeschichtlicher Vortrag in Colnrade

COLNRADE ■ Die politische Gemeinde Colnrade, die evangelische Gemeinde St. Marien und der „Heimatbund zwischen Dehmse und Hunte“ weisen auf einen weiteren heimatgeschichtlichen Vortrag hin, der am Mittwoch, 29. Januar, ab 19.30 Uhr im Colnrader Dorfgemeinschaftshaus zu hören ist. In dieser öffentlichen Veranstaltung, zu der Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind, wird Herbert Bock über die Einführung der Reformation in der Grafschaft Diepholz und im alten Amt Harpstedt sprechen. Dabei nimmt er auch Bezug auf das idyllisch gelegene Dorf an der Hunte, in dem er zu Gast ist: Für Colnrade, so heißt es 'vorab erläuternd in einer Pressemitteilung, sei die Einführung der Reformation „durch die Edelherren von Diepholz um 1529/30 anzusetzen“; für das alte Amt Harpstedt sei sie indes erst 1543 durch den Fürstbischof von Münster erfolgt. Bekanntlich hatte Martin Luther bereits am

31. Oktober 1517 seine berühmten 95 Thesen gegen den Ablasshandel der katholischen Kirche an die Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen. Dieses Ereignis steht gemeinhin für den Beginn der Reformation; es gelte, so Herbert Bock gewissermaßen als „Inbegriff des deutsch-protestantischen Kollektivgedächtnisses“. Bis zur „obrigkeitsstaatlichen Durchsetzung des Bekenntnisses“ und „bis sich die neue Konfession, das Luthertum unter Ausschluss des Calvinismus reichsrechtlich endgültig durchsetzen konnte“, seien jedoch turbulente Jahre und Jahrzehnte vergangen.

Herbert Bock hatte gemeinsam mit Mareike Hustedt - beide als Doktoranden - die bäuerliche Siedlungs- und Geschlechterhistorie in der Samtgemeinde Harpstedt aufgearbeitet. Für dieses bei der Uni Vechta angesiedelte Forschungsprojekt waren auch kommunale Zuschüsse geflossen. ■ **eb/boh**